



# Österreich Aktuell

**August 2025**

# Überblick

## LEICHTE STIMMUNGSVERBESSERUNG ZU BEGINN DER ZWEITEN JAHRESHÄLFTE

	2023	2024	2025 Rev.1)	2026 Rev.1)
BIP-Wachstum (real in %)	-1,0	-1,0	0,1	1,1
Inflation (VPI in %)	7,8	2,9	2,9	2,1
Arbeitslosenquote (in %)	6,4	7,0	7,5	7,5

1) Revision seit dem letzten Bericht

### • Chance auf geringen BIP-Anstieg 2025

Das BIP unterschritt in der ersten Jahreshälfte 2025 den Vergleichswert des Vorjahres um 0,2 Prozent. Der aktuelle UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator lässt für die kommenden Monate etwas Rückenwind für die heimische Wirtschaft erwarten. Dafür wird in der zweiten Jahreshälfte die Inlandsnachfrage sorgen, die sich schrittweise verstärken sollte. Zum einen dürfte die gestiegene Kaufkraft von den Konsument:innen stärker wahrgenommen werden. Zum anderen werden die Leitzinssenkungen der EZB positiv auf die Investitionsbereitschaft durchschlagen. Wir erwarten, dass in der zweiten Jahreshälfte die Konjunktur durch eine weitere Belebung des Konsums und auch der Investitionen stärker in Schwung kommt. Allerdings werden die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Belastet durch die zollpolitischen Maßnahmen der USA wird die Exportwirtschaft die Wirtschaftsentwicklung dämpfen. Wir gehen weiterhin von einem leichten Plus von 0,1 Prozent im Gesamtjahr 2025 aus.

Unter den günstigeren Rahmenbedingungen für die Inlandsnachfrage ist für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 Prozent möglich.

### • Arbeitslosenquote dürfte 2025 auf 7,5 Prozent steigen

Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Herausforderungen ist in den kommenden Monaten mit einer weiteren Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt zu rechnen. Aufgrund der besonderen Belastungen für die Exportindustrie durch die US-Zollpolitik wird sich der Abbau von Beschäftigten in der Industrie voraussichtlich beschleunigen und wird durch zusätzliche Jobs im Dienstleistungssektor nicht kompensiert werden können. Im Juli lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bei 7,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit in Österreich wird belastet von der Entwicklung in der heimischen exportorientierten Industrie noch etwas ansteigen. Wir gehen von einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 7,5 Prozent für 2025 aus. Für 2026 erwarten wir eine Stabilisierung auf diesem höheren Niveau.

### • Budgetdefizit wird 2025 über 4 Prozent des BIP betragen

Nach Berechnung der Statistik Austria betrug das gesamtwirtschaftliche Haushaltsdefizit 2024 4,7 Prozent des BIP. Um das Budgetdefizit 2025 zu senken, wurde ein Sparpaket im Umfang von 6,4 Mrd. Euro bzw. 1,3 Prozent des BIP für 2025 geschnürt. Allerdings wird der Umfang dieses Maßnahmenpakets angesichts der schwachen Konjunktur und der schlechten Vorgaben aus 2024 nur eine geringe Reduktion ermöglichen. Entsprechend dem offiziellen Budgetvoranschlag gehen wir mittlerweile von einem Budgetdefizit von 4,5 Prozent des BIP für 2025 aus.

### • Geringer Inflationsrückgang in 2. Jahreshälfte

In den ersten sieben Monaten 2025 stieg die Inflation auf durchschnittlich 3,2 Prozent bedingt vor allem durch den Wegfall der Strompreisbremse. Für die kommenden Monate gehen wir von einer schrittweisen Verlangsamung der Inflation aus. Dazu beitragen werden zum einen die Verringerung der Dienstleistungsinflation sowie der Rückgang der Energiepreise. Aufgrund des bisherigen Anstiegs sowie eines voraussichtlich nur sehr verhaltenen Rückgangs in den kommenden Monaten gebremst unter anderem durch Gebührenerhöhungen gehen wir mittlerweile von einer durchschnittlichen Inflation von zumindest 2,9 Prozent für 2025 aus. Wir erwarten für 2026 einen Rückgang auf 2,1 Prozent.

### • Weitere Zinssenkung durch die EZB wird unwahrscheinlicher

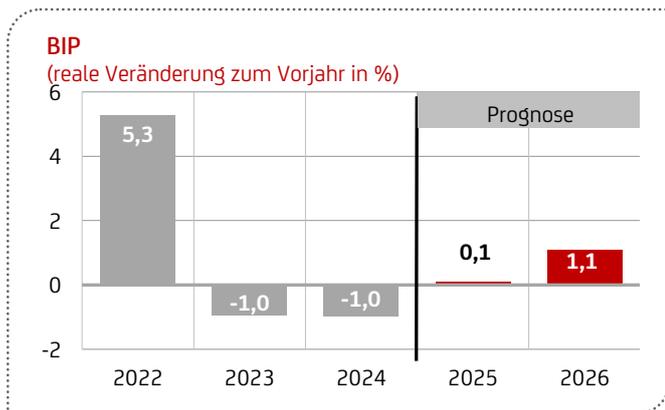
Nach der abwartenden Haltung im Juli wird die EZB in ihrer September-Sitzung die Auswirkungen des US-Zollabkommens auf die Konjunktur und die Inflation bewerten. Nach unserer Meinung überwiegen durch die protektionistische Handelspolitik der USA die Abwärtsrisiken für die europäische Wirtschaft die Aufwärtsrisiken für die Inflation, was eine Senkung der Leitzinsen um 25 Basispunkte durchaus rechtfertigen würde. Die Datenlage könnte für die Entscheidungsfindung im September jedoch noch nicht ausreichen, so dass die EZB-Ratsmitglieder über die Notwendigkeit einer weiteren Lockerung der Geldpolitik sehr gespalten sein dürften. In den vergangenen Wochen ist es wahrscheinlicher geworden, dass die EZB im September die Zinspause prolongieren wird. Der Einlagenzinssatz wird damit voraussichtlich bis auf weiteres bei 2 Prozent eingefroren.

### Internationales Umfeld

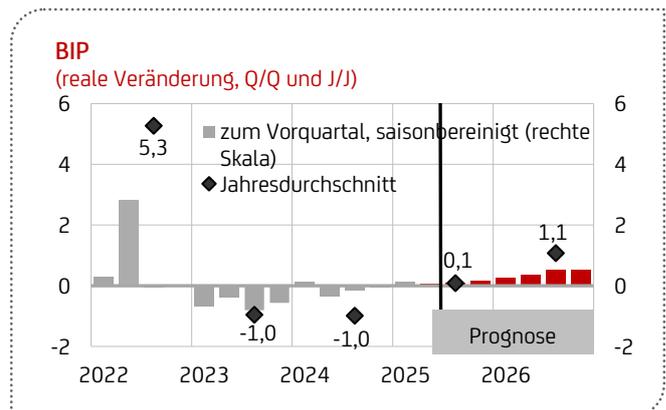
	2023	2024	Prognose	
			2025	2026
<i>(BIP, Vrdg. in %)</i>				
Eurozone	0,7	0,8	1,0	1,0
Deutschland	-0,3	-0,2	0,1	1,3
Frankreich	0,9	1,1	0,6	1,1
Italien	0,7	0,5	0,5	0,8
Spanien	2,7	3,2	2,4	1,8
UK	0,4	0,9	0,8	1,1
USA	2,9	2,8	1,5	1,9
Japan	1,5	0,2	0,9	0,7
	2021	2022	2023	2024
<i>(Jahresdurchschnitt)</i>				
USD per Euro	1,18	1,05	1,08	1,08
CHF per Euro	1,08	1,01	0,97	0,95
GBP per Euro	0,86	0,85	0,87	0,85
JPY per Euro	129,7	138,0	151,9	163,8
Öl (USD/barrel)	69	98	82	80
10-jährige Bund (Ö)	-0,27	1,61	3,08	2,83
3-Monats-Euribor	-0,55	0,34	3,43	3,57

Quelle: UniCredit Bank Austria

## Die Stabilisierung der Konjunktur hat sich im zweiten Quartal 2025 fortgesetzt



Das BIP schrumpfte 2024 nach letztverfügbarer Schätzung „nur“ um 1,0 Prozent, nachdem bereits 2023 die österreichische Wirtschaft um 1 Prozent gesunken war.



Die niedrigere Inflation stellt über eine Stärkung des Konsums eine Verbesserung der Konjunktur für 2025 in Aussicht trotz zusätzlicher Belastungen durch die US-Zollpolitik.

## Stimmung in der Industrie und im Dienstleistungssektor gestiegen



Im Juli hat sich die Stimmung in allen Wirtschaftssektoren Österreichs verbessert.



Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator stieg im Juli auf minus 1,5 Punkte, den besten Wert seit zweieinhalb Jahren.

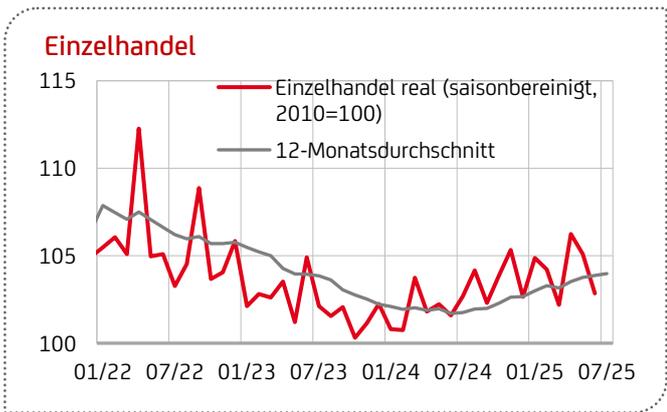
## Konjunkturprognose

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Prognose	
								2025	2026
<b>Wirtschaftswachstum</b> (real, Vdg. z. Vorjahr)	2,5	1,8	-6,3	4,8	5,3	-1,0	-1,0	0,1	1,1
Industrieproduktion (real, Vdg. z. Vorjahr)	4,2	0,0	-7,1	11,0	5,8	-1,7	-4,9	1,5	2,5
Privater Konsum (real, Vdg. z. Vorjahr in %)	0,8	0,7	-7,6	4,8	4,9	-0,5	0,4	1,3	1,4
Investitionen (real, Vdg. z. Vorjahr in %) <sup>*)</sup>	4,4	4,3	-5,3	6,0	0,4	-3,2	-1,9	-0,4	1,5
<b>Inflationsrate</b> (Vdg. zum Vorjahr in %)	2,0	1,5	1,4	2,8	8,6	7,8	2,9	2,9	2,1
<b>Arbeitslosenquote</b> (nationale Definition)	7,7	7,4	9,9	8,0	6,3	6,4	7,0	7,5	7,5
<b>Beschäftigung</b> (Vdg. zum Vorjahr in %) <sup>**)</sup>	2,5	1,6	-2,0	2,5	3,0	1,2	0,2	0,0	0,4
<b>Öff. Haushaltssaldo</b> (in % des BIP)	0,2	0,5	-8,2	-5,7	-3,4	-2,6	-4,6	-4,5	-4,2
<b>Öff. Verschuldung</b> (in % des BIP)	74,6	71,0	83,2	82,4	78,4	78,5	81,4	83,8	85,4

<sup>\*)</sup> Bruttoanlageinvestitionen <sup>\*\*)</sup> ohne Karenzgeldbeziehende, Präsenziener und Schulungen

Quelle: UniCredit Bank Austria

### Volatiler Aufwärtstrend im Einzelhandel



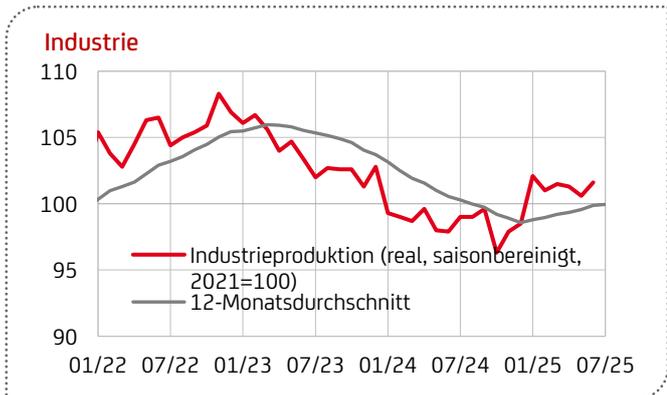
Der leichte Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze kam zu Beginn des zweiten Quartals wieder in Schwung. Von Jänner bis Juni stiegen die Umsätze real um 1,6 Prozent zum Vorjahr.

### Bauwirtschaft wieder im Abwärtstrend

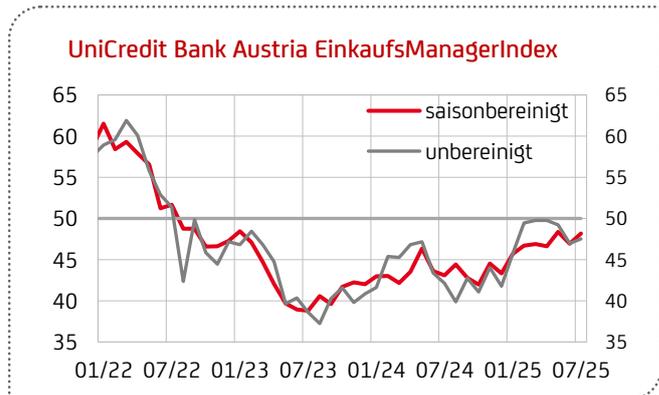


Die Bauproduktion sank 2024 um durchschnittlich 1,5 Prozent (real, bereinigt um die Anzahl der Arbeitstage). Von Jänner bis Juni 2025 ergab sich noch ein etwas geringerer Rückgang der Bauproduktion um 1,2 Prozent zum Vorjahr.

### Lage in der Industrie zeigt sich seit Jahresbeginn 2025 verbessert

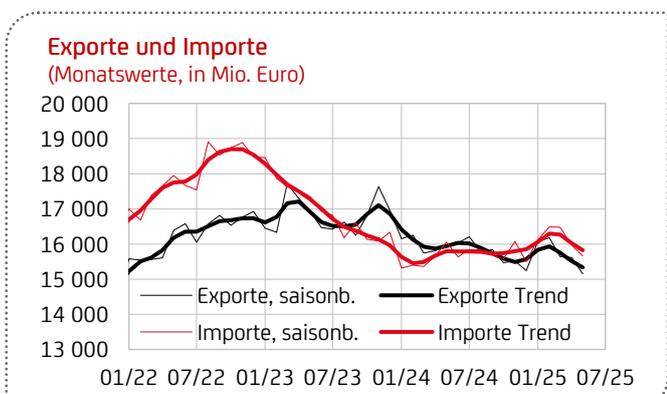


Nach dem Rückgang der Industrieproduktion im Jahr 2024 um durchschnittlich 4,7 Prozent (real, arbeitstägig bereinigt), zeigte sich in den ersten sechs Monaten 2025 ein Anstieg um 2,6 Prozent im Jahresvergleich.

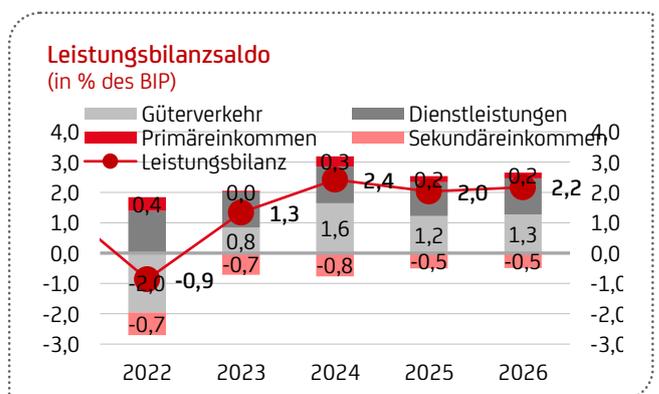


Im Juli stieg der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex auf 48,2 Punkte. Vor allem der Mangel an Aufträgen belastete jedoch weiterhin.

### Exporte geben nach, Leistungsbilanzüberschuss wird 2025 sinken



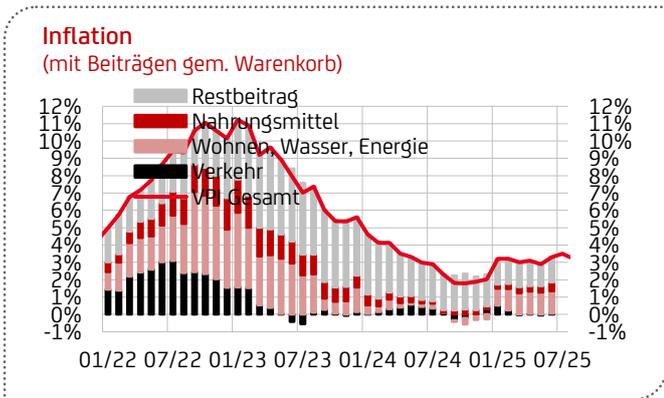
Die nominellen Exporte sanken in den ersten fünf Monaten 2025 um 2,5 Prozent, während die Importe um 2,9 Prozent im Jahresvergleich anstiegen. Die Handelsbilanz rutschte weiter ins Minus.



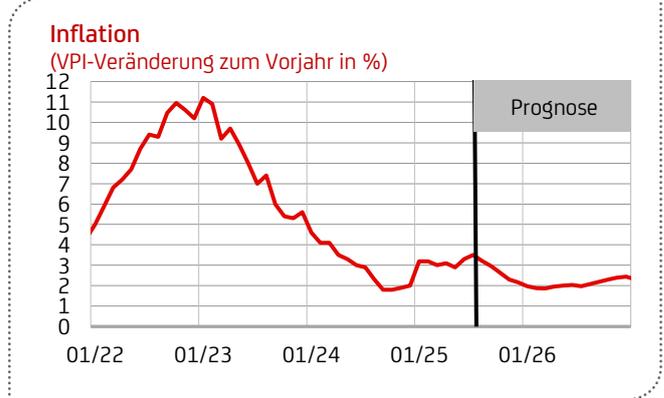
Vor allem aufgrund eines hohen Überschusses im Warenverkehr stieg der Leistungsbilanzsaldo 2024 auf 2,4 Prozent des BIP. Für 2025 gehen wir von einer Verringerung des positiven Saldos wegen des Güterverkehrs aus.

Quelle: Statistik Austria, OeNB, Macrobond, UniCredit Bank Austria

## Inflation stieg im Juli nach Schnellschätzung auf 3.5 Prozent im Jahresvergleich

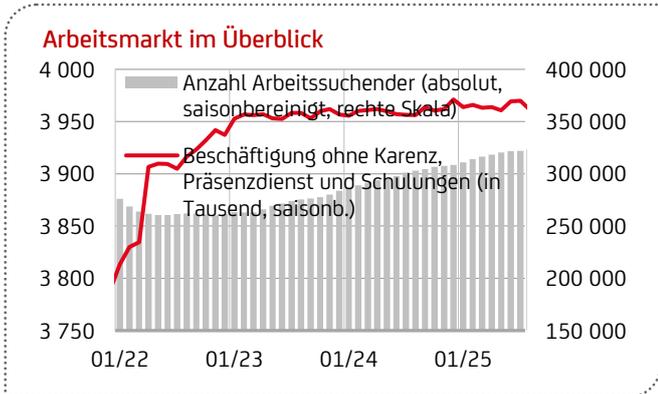


Die Teuerung stieg im Juli voraussichtlich auf 3.5 Prozent im Jahresvergleich an. Der Anstieg der Dienstleistungs- und Nahrungsmittelpreise heizte die Teuerung an.

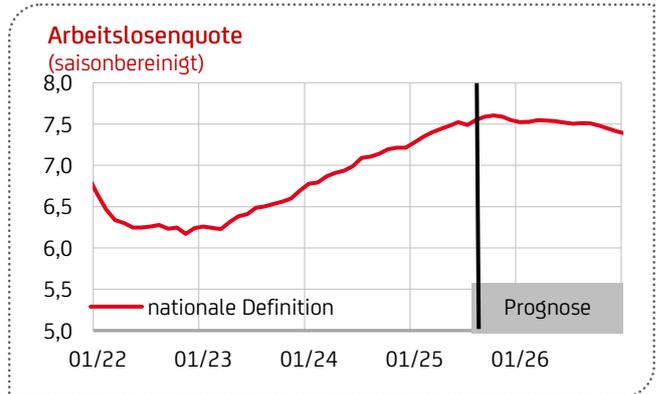


Nach dem Anstieg in den ersten sieben Monaten auf durchschnittlich 3.2 Prozent sollte sich die Inflation im Jahresverlauf langsam abbauen, gestützt auf ein Abflauen der Zweitrundeneffekte im Dienstleistungssektor.

## Verschlechterung am Arbeitsmarkt verlangsamt sich

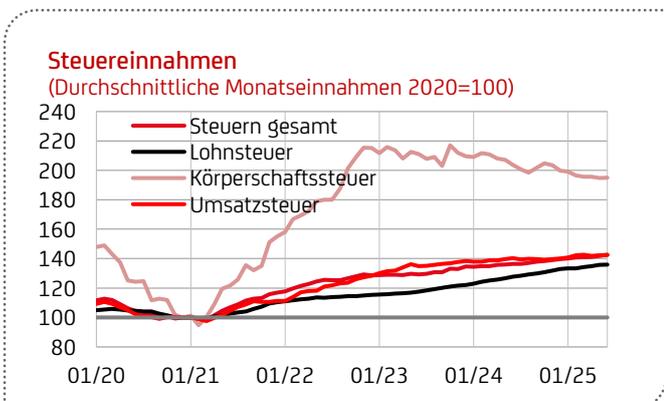


Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im Juli 7,6 Prozent. Der schleichende Aufwärtstrend wird vorerst weiter anhalten, verursacht vor allem von der Entwicklung in der Industrie.

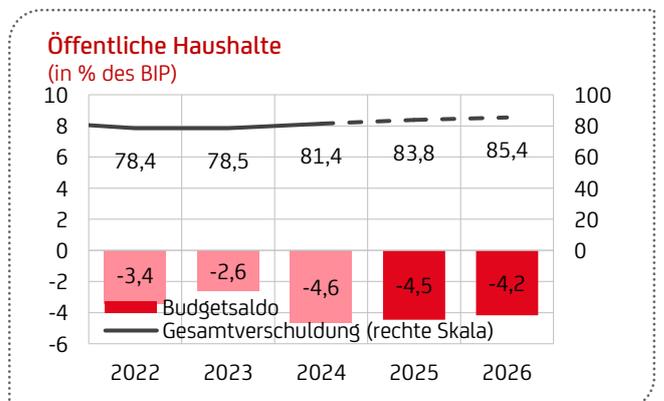


Nach einer Arbeitslosenquote von 7,0 Prozent im Jahresdurchschnitt 2024 erwarten wir für 2025 einen Anstieg auf 7,5 Prozent, der sich 2026 auf diesem Niveau stabilisieren sollte.

## Sparpaket wird Budgetdefizit 2025 nur wenig senken: Gesamtverschuldung wird spürbar steigen



In den ersten sechs Monaten 2025 stiegen die Einzahlungen um 2,5 Prozent auf 47,1 Mrd. Euro. Die Auszahlungen im Bundesbudget stiegen um 2,0 Prozent auf 60,8 Mrd. Euro. Der Nettofinanzierungssaldo stieg auf -13,7 Mrd. Euro.



Auch für 2025 und 2026 gehen wir nunmehr von einem gesamtstaatlichen Budgetdefizit von über 4 Prozent des BIP aus. Damit wird die Gesamtschuldenquote in Prozent des BIP weiter spürbar ansteigen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB, UniCredit Bank Austria

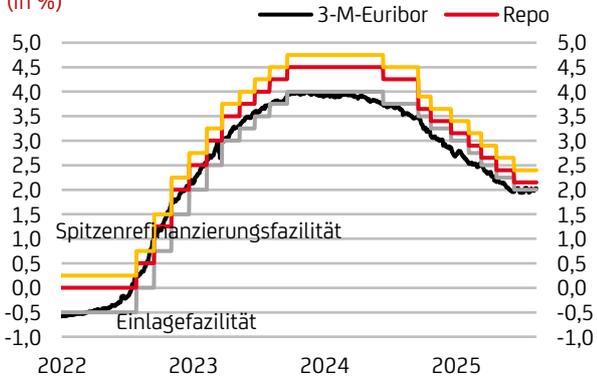
	2022	2023	2024	III 24	IV 24	I 25	II 25	02/25	03/25	04/25	05/25	06/25	07/25
<b>UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator</b>	-0,3	-2,9	-2,6	-2,6	-2,8	-2,3	-2,3	-2,2	-2,2	-2,9	-2,0	-2,1	-1,5
BIP-Wachstum (Vorquartal, Jahresbasis)	5,3	-1,0	-1,0	-0,6	-0,2	0,6	0,4						
<b>Vertrauensindikator Euroraum Industrie Gesamt</b>	5	-6	-11	-11	-13	-11	-11	-11	-11	-11	-10	-12	-10
Deutschland	12	-8	-20	-11	-14	-12	-11	-23	-21	-20	-18	-21	-18
Frankreich	-2	-8	-8	-7	-12	-9	-10	-8	-9	-6	-11	-13	-11
Italien	2	-4	-8	-8	-9	-8	-8	-8	-8	-9	-8	-8	-7
Niederlande	4	-2	-3	-2	-3	-1	-4	-1	-1	-3	-4	-4	-5
Spanien	-1	-7	-5	-3	-6	-5	-5	-6	-6	-4	-5	-6	-5
<b>UniCredit Bank Austria Euroraumvertrauensindikator Industrie</b>	6	-7	-14	-14	-17	-16	-14	-16	-15	-14	-13	-15	-13
<b>UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex (EMI)</b>	52,9	42,1	43,5	43,4	43,3	46,4	47,3	46,7	46,9	46,6	48,4	47,0	48,2
Neuaufträge	45	37	43	42,6	43,0	47,5	45,1	48	47	44	47	44	46
Exportaufträge	45	38	42	41,1	41,1	45,8	44,9	45	45	44	46	45	46
Produktionsleistung	50	44	44	44,1	43,3	47,7	49,4	48	48	49	50	49	50
<b>Vertrauensindikator Österreich Industrie Gesamt</b>	2,2	-13,2	-19,7	-22,1	-21,1	-17,0	-14,5	-15,8	-16,2	-14,2	-13,3	-15,7	-14,3
<b>Industrieproduktion</b>													
Veränderung z. Vorjahr	5,8	-1,7	-4,9	-3,1	-4,6	2,6	2,7	2,1	2,9	1,8	2,1	2,1	
Veränderung zum Vormonat (saisonbereinigt)								0,1	0,3	-0,1	0,1	0,1	
<b>Außenhandel</b>													
Exporte (gegen Vorjahr in %)	17,6	3,1	-4,8	-1,6	-6,4	-3,3	-1,4	-5,3	-0,6	-1,2	-1,6		
Exporte (gegen Vormonat, s.b. in %, 3 MDS)								0,7	-3,3	-0,2	-3,0		
Importe (gegen Vorjahr in %)	20,6	-5,8	-6,8	-3,4	0,5	3,9	1,5	2,4	7,5	2,0	0,9		
Importe (gegen Vormonat, s.b. in %, 3 MDS)								2,3	-0,1	-3,1	-1,9		
Ex-Im (12 Monate kum., Mrd. Euro)	40,0	-2,0	2,2	5,8	5,4	5,9	5,2	0,0	-1,3	-1,8	-2,2		
<b>Bauwirtschaft</b>													
Vertrauensindikator	9,0	-6,5	-14,2	-15,3	-13,2	-18,1	-18,9	-16,7	-20,6	-18,3	-19,4	-19,0	-16,6
<b>Einzelhandel</b>													
Vertrauensindikator	-11,0	-23,9	-16,2	-13,7	-17,7	-18,2	-19,4	-19,0	-16,5	-21,3	-18,5	-18,4	-17,0
Einzelhandelsumsatz nom. (gegen Vorjahr)	8,2	2,9	2,8	2,6	4,4	1,8	4,8	0,8	-0,1	6,5	5,5	2,3	
Einzelhandelsumsatz nom. (gegen VJ in %, 3-MDS)								2,7	1,9	2,4	4,0	4,7	
Einzelhandelsumsatz real (gegen Vorjahr in %)	-0,8	-3,5	0,9	1,4	3,3	0,2	2,9	-0,7	-1,9	4,8	3,6	0,2	
Einzelhandelsumsatz real (gegen VM in %, s.b. 3-MDS)								-0,3	-0,1	0,5	0,3		
KFZ-Handel nom. (gegen Vorjahr in %)	-0,5	11,8	2,4	-1,1	2,9	1,4	6,7	-2,3	5,0	4,4	9,0		
<b>Fremdenverkehr</b>													
Übernachtungen (gegen Vorjahr in %)	392,1	11,3	2,0	-1,2	7,6	-4,2	10,1	-6,9	-8,9	26,0	-10,2	14,6	
<b>Arbeitsmarkt</b>													
Beschäftigung*) (gegen VJ in %)	3,0	1,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,5	0,5
Beschäftigung*) (sb. Vdg. z. Vorperiode in %)								0,06	-0,07	0,02	-0,08	0,22	0,01
Arbeitslose (gegen VJ in Tausend)	-68,6	7,7	27,1	26,3	27,1	24,2	24,0	25,8	24,9	24,3	23,1	24,5	15,0
Arbeitslosenquote (in %, saisonbereinigt)	6,3	6,4	7,0	7,1	7,2	7,3	7,5	7,3	7,4	7,4	7,5	7,5	7,5
<b>Preise</b>													
VPI (Veränderung zum Vorjahr in %)	8,6	7,8	2,9	2,3	1,9	3,1	3,1	3,2	3,0	3,1	2,9	3,3	3,5
HVPI (Veränderung zum Vorjahr in %)	8,6	7,7	2,9	2,4	1,9	3,3	3,2	3,4	3,1	3,3	3,0	3,2	3,6
Weltmarktpreis Öl (US-Dollar pro Barrel)	98,4	81,6	79,7	78,5	73,8	74,7	66,5	74,8	71,4	66,0	63,8	69,7	68,8
Weltmarktpreis Öl (in Euro, gegen Vorjahr in %)	62,2	-15,5	-2,4	-8,4	-9,4	-5,3	-25,5	-4,6	-14,9	-28,8	-26,3	-21,3	-23,3
<b>Finanzmarkt</b>													
3-Monats-Euribor	0,34	3,43	3,57	3,56	3,00	2,56	2,11	2,53	2,44	2,24	2,09	1,98	1,99
10jährige österr. Staatsanleihe	1,61	3,08	2,83	2,81	2,71	2,96	2,96	2,84	3,12	2,96	2,97	2,94	3,02
US\$ per Euro	1,05	1,08	1,08	1,10	1,07	1,05	1,13	1,04	1,08	1,12	1,13	1,15	1,17
Kredite Gesamt (gegen VJ. in %) Endstand	5,0	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	1,2	0,7	0,6	1,2	1,2	1,2	
Privatkredite (gegen VJ in %) Endstand	3,6	-1,9	-0,9	-1,0	-0,9	-0,9	0,1	-0,8	-0,3	-0,1	0,0	0,1	

\*) ohne Karenzgeldbeziehenden, Präsenzdiener und Schulungsteilnehmenden

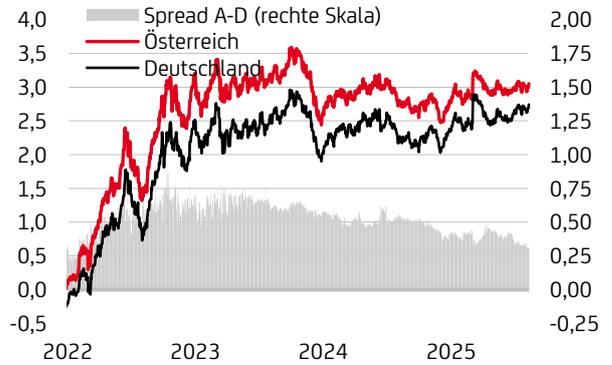
Quelle: Statistik Austria, OeNB, UniCredit Bank Austria

## Geldmarkt und langfristige Zinsen

**Euro-Geldmarkt**  
(in %)

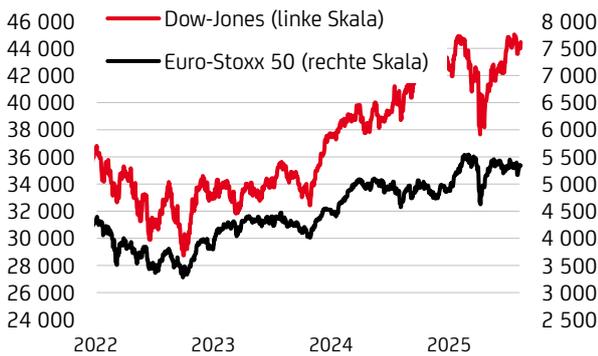


**Renditen 10-jähriger Staatsanleihen**  
(in %)



## Aktienmärkte

**USA - Euroraum**



**Deutschland - Österreich**



## Wechselkurstrends

**USD per Euro**



**SFR per Euro**



Quelle: Macrobond, UniCredit Bank Austria

## ZUM WEITERLESEN

Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per E-Mail an: [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at).

## AUTOREN

Walter Pudschedl, Ökonom UniCredit Bank Austria ([walter.pudschedl@unicreditgroup.at](mailto:walter.pudschedl@unicreditgroup.at))

## RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation ist keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Marketingmitteilung oder Finanzanalyse dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und keine Aufforderung ein solches Angebot zu stellen. Sie dient nur der Erstinformation und kann eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des:der Anleger:in bezogene Beratung nicht ersetzen.

Es handelt sich um eine Analyse aufgrund öffentlich zugänglicher Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Jede Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. Anlagewert und Erträge können plötzlich und in erheblichem Umfang schwanken und daher nicht garantiert werden. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter Umständen ist auch ein Totalverlust möglich. Mögliche (Rück-) Zahlungen aus dem Produkt schützen Anleger:innen möglicherweise nicht gegen ein Inflationsrisiko. Es kann also nicht zugesichert werden, dass die Kaufkraft des investierten Kapitals von einem allgemeinen Anstieg der Konsumgüterpreise unberührt bleibt. Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Nur im Rahmen einer Anlageberatung kann die UniCredit Bank Austria AG die persönlichen Verhältnisse der Kund:innen (Anlageziele, Erfahrungen und Kenntnisse, Risikoneigung, finanzielle Verhältnisse und finanzielle Verlusttragfähigkeit) berücksichtigen sowie eine produktspezifische Eignungsprüfung durchführen. Wir weisen darauf hin, dass die steuerliche Behandlung von den persönlichen bzw. betrieblichen Verhältnissen des:der Anlegers:in abhängt und die Angaben über die Steuervorteile auf Basis der geltenden Rechtslage gemacht werden, die künftigen Änderungen unterworfen sein kann und über deren Beibehaltung keine Auskunft gegeben werden kann.

## IMPRESSUM

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers: Ivan Vlaho, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albi ana-Rosner, Svetlana Pancenko, Wolfgang Schilk

Aufsichtsrat des Medieninhabers: Gianfranco Bisagni, Aurelio Maccario, Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Adolf Lehner, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz: UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.



### MobileBanking App

Einfach im App-Store Ihres Anbieters herunterladen.  
Alle Informationen: [mobilebanking.bankaustria.at](https://mobilebanking.bankaustria.at)



### Unser Kundenservice im Internet

[bankaustria.at/hilfe-kontakt.jsp](https://bankaustria.at/hilfe-kontakt.jsp)



### Unsere Filialen in ganz Österreich

[filialfinder.bankaustria.at](https://filialfinder.bankaustria.at)

Sie finden uns auf:

